

# Auszüge aus dem Schulportfolio der Grundschule Gornau

---

## 1 Beschreibung der Schule - Rahmenbedingungen

Wir sind eine kleine allgemeinbildende Grundschule mit derzeit 122 Schülern, 9 Lehrerinnen, einem Lehrer, einer Lehramtsanwärterin und einer kirchlichen Lehrkraft als Gastlehrerin.

Die Schule befindet sich in einer schönen ländlichen Gegend, aber dennoch sehr verkehrsgünstig zwischen Zschopau und Chemnitz. Unser Schulbezirk umfasst die Gemeinde Gornau mit ihren Ortsteilen Dittmannsdorf, Witzschdorf und Gornau.

Die Schule besteht aus einem Gebäude mit Turnhalle, 7 Klassenzimmern, 3 Fachunterrichtsräumen (Musik, Kunst, Werken) einem Computerzimmer, einem Gruppenarbeitsraum. Ab dem Schuljahr 2008/09 machte es sich notwendig 3 Gruppenarbeitsräume an die Horteinrichtung der Gemeinde Gornau abzugeben. Dadurch erfolgte eine Umstrukturierung der gesamten örtlichen Gegebenheiten, denn die Klassenräume werden fortan auch als Hausaufgabenzimmer genutzt.

Zu unserem Außengelände gehören der Sportplatz, eine größere Holzstuhlgasse, ein Spielplatz mit Klettergerüst, ein Sandkasten mit Spielwiese, ein Tischtennisplatz und eine Freifläche für Gruppenspiele. So haben unsere Kinder viele Möglichkeiten zur Bewegung in der Hofpause und nach dem Unterricht.

Unsere Schule hat sich in den letzten Jahren zu einem wahren Schmuckstück herausgeputzt und die Lehr- und Lernbedingungen wurden durch Rekonstruktions- und Modernisierungsmaßnahmen im Schuljahr 2006/07 sowie durch die weitere fachgerechte Ausstattung der Unterrichtsräume verbessert.

## 2 Zusammenarbeit mit den Trägern

Ansprechpartner:	Bürgermeisterin Frau I. Vogler
Sekretärin:	Frau I. Reimer (beschäftigt: Montag bis Donnerstag 3h, von 7.30 Uhr bis 10.30 Uhr )
Hausmeister:	keine Planstelle, Ansprechpartner vom Bauhof sind: Herr Oertelt u. Herr Krull
Begleiterinnen für Klasse 1 zur Bushaltestelle und von der Bushaltestelle zur Schule	Begleitung wechselt jährlich

## 3 Technische Eckdaten der Schulentwicklung

- |          |   |
|----------|---|
| laufend  | - jährliche Anschaffung von neuen Lehr- und Lernmitteln sowie nach Bedarf von Sitz- und Arbeitsmöbeln für die Schüler   |
| 2006/07  | - Rekonstruktion der Schule   |
| 2008/09  | - Abgabe von 3 Unterrichtsräumen an den Hort<br>Erneuerung des Mobiliars im Sekretariat und im Schulleiterzimmer<br>- 8 Laptops als mobile Mediengruppe angeschafft |
| 2009/10  | - Komplette Neumöblierung des Lehrerzimmers   |
| 2011/ 12 | - Neue Hauseingangstür (denkmalgeschützt)   |
| 2012/13  | - Neues PC-Kabinett mit 24 Arbeitsplätzen geschaffen  |
| 2013/14  | - Verlegung des Schulgartens in das Schulgelände und völlige Neustrukturierung  |

## 4 Teamorganisation - Schuljahr 2014/15

### 4.1 Arbeitsgruppen / Fachkonferenzen

Fachkonferenzen	Lehrkräfte	tätig in Klassenstufe
DE/SU	Frau Loth Frau Kohse Frau Böhme Frau Scholz Frau Hübler Frau Bruzek Voigt	1 2 2 3 4 4
MA	Frau Loth Frau Kohse Frau Böhme Frau Scholz Frau Hübler Frau Bruzek Voigt	1 2 2 3 4 4
WE/KU	Frau Loth Frau Kohse Frau Böhme	4 1 bis 4 2
SPO	Frau Anke Frau Böhme Frau Loth	1 bis 4 2 3 u. 4
ETH/RE	Frau Scholz Frau Hofmann	1 bis 4 1 bis 4
MU	Frau Bruzek Voigt	1 bis 4
EN	Frau Hübler	3 u. 4

## **Klassenleiterinnen**

Klasse 1 - Frau Loth

Klasse 2a - Frau Kohse

Klasse 2b - Frau Böhme

Klasse 3 - Frau Scholz

Klasse 4a - Frau Hübler

Klasse 4b - Frau Bruzek Voigt

## **4.2 Beratung zur Schullaufbahn**

### **Schullaufbahnberatung**

**Ziel:** Schüler und Eltern werden frühzeitig über Möglichkeiten der weiteren Bildungswege informiert.

#### **Maßnahmen:**

- Elternabende bzw. Elternberatungsgespräche zur Bildungsberatung ab Klasse 3, Fortsetzung in Klasse 4
- Tage der offenen Tür an den Mittelschulen und Gymnasien nutzen
- Besuch von Schnupperstunden zu ausgewählten Themen in Mittelschule bzw. Gymnasium (im Rahmen des Sachunterrichtes der Klasse 4)
- Kooperationsvertrag mit August-Bebelschule-Mittelschule in Zschopau

## **5 Schulprogramm der Grundschule Gornau**

### **Pädagogische Leitideen**

Die Grundschule ist eine gemeinsame Schule für Kinder mit unterschiedlichen Erfahrungen und Lebensbedingungen in sozialer, kultureller und individueller Hinsicht. Diese Vielfalt gilt es zu nutzen für eine gemeinsame differenzierte Bildungs- und Erziehungsarbeit.

**Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht das Kind in seiner Individualität.**

Wir begleiten es auf seinem Entwicklungsweg und tragen aktiv dazu bei, das Kind zur eigenverantwortlichen Teilhabe am Leben zu befähigen.

Dabei soll die Schule nicht nur Unterrichtsstätte sein, sondern zugleich Lebens-, Lern- und Erfahrungsraum, in dem sich das Kind glücklich und geborgen fühlen kann.

## Konzeption „Schutz vor sexuellem Missbrauch von Kindern“

### 1 Konzeption

Wie kann man Kinder vor sexuellem Missbrauch schützen? Indem man sie stark macht! Kinder müssen lernen, für sich zwischen positiven und negativen Gefühlen zu unterscheiden. Wenn sie für sich gelernt haben, Ja-Gefühle von Nein-Gefühlen zu unterscheiden und dieses auch deutlich zu machen, dann reagieren sie in zukünftigen Situationen entsprechend. Auch besteht dann die Hoffnung, dass sie sich einer bekannten Person anvertrauen und Hilfe in Anspruch nehmen.

In den einzelnen Klassenstufen wird im Unterricht in verschiedenen Zusammenhängen regelmäßig auf die Wahrnehmung eigener Gefühle gegenüber anderen Menschen eingegangen und dabei soziale Handlungskompetenz gefördert.

So werden beispielsweise in den Fächern Religion, Ethik, Deutsch und Sachunterricht vom ersten Schuljahr an Themen wie:

- Ich habe Gefühle und kann sie äußern
- Ich und die anderen
- Freundschaft
- Vertrauen - Misstrauen
- Türen öffnen - Grenzen setzen
- Stark sein, schwach sein

in den Unterricht eingebunden, bei denen in Form von Geschichten, Lesetexten, Rollenspielen, Wahrnehmungsübungen, Liedern und vielfältigen gestalterischen Ausdrucksformen Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit den eigenen Gefühlen geschaffen werden. Des Weiteren werden im Deutsch- und Sachunterricht soziale Themen in jeder Jahrgangsstufe thematisiert, in denen die Schüler und Schülerinnen den Umgang mit sich und anderen lernen und ihre sozialen Handlungsfähigkeiten entwickeln können. (siehe Lehrplan der GS)

Als besonders wichtig erscheint uns in diesem Zusammenhang, eine vertrauensvolle Atmosphäre zu schaffen, die den Schülerinnen und Schülern Sicherheit bietet und sie ermutigt, Probleme anzusprechen und bei persönlichen Konflikten Hilfe zu suchen.

**Bücher zum Thema**, die im Unterricht Berücksichtigung finden können:

- Kein Küsschen auf Kommando
- Das große und das kleine Nein
- Wehr dich, Mathilda
- Hau ab, sagt Mathilda
- Ben liebt Anna

**Lieder zum Thema**, die ebenfalls im Unterricht eingesetzt werden können:

- Mein Körper, der gehört mir allein
- Wenn ich glücklich bin, weißt du was
- Wenn einer sagt, ich mag dich du
- Hau mich nicht - Lied
- Jetzt müsste ein Märchenprinz kommen

## 1.1 Integration in das Leitbild der Schule

Die Grundschule ist eine gemeinsame Schule für Kinder mit unterschiedlichen Erfahrungen und Lebensbedingungen in sozialer, kultureller und individueller Hinsicht. Diese Vielfalt gilt es zu nutzen für eine gemeinsame differenzierte Bildungs- und Erziehungsarbeit.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht das Kind in seiner Individualität.

Wir begleiten es auf seinem Entwicklungsweg und tragen aktiv dazu bei, das Kind zur eigenverantwortlichen Teilhabe am Leben zu befähigen.

Dabei soll die Schule nicht nur Unterrichtsstätte sein, sondern zugleich Lebens-, Lern- und Erfahrungsraum, in dem sich das Kind glücklich und geborgen fühlen kann.

„Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung. Körperliche Bestrafungen, seelische Verletzungen und andere entwürdigende Maßnahmen sind unzulässig.“

§ 1631 BGB

Wir wollen die Kinder dabei unterstützen, ihr Selbstwertgefühl und ihr Selbstbewusstsein zu stärken. Starke Kinder können sich besser wehren. Sie wissen, dass Erwachsene nicht alles dürfen, und sie das Recht haben NEIN zu sagen.

Kinder lernen ihren *Gefühlen* zu trauen, *Angst* als *Warnung* ernst zu nehmen, *Geheimnisse* die sich „komisch“ anfühlen nicht für sich zu behalten, sondern weiter zu erzählen. Sie entwickeln Handlungsstrategien gegen bedrohliche Situationen und erfahren, wo und wie sie sich Hilfe holen können.

## **1.2 Zusammenarbeit zwischen**

### **Lehrer/innen und Erzieher/innen**

- Sensibilisieren die Kinder für das Thema sexueller Missbrauch und Gewalt
- Integrieren die Präventionsgrundsätze im schulischen Alltag
- Sind handlungskompetent bei Verdacht auf sexuellen Missbrauch, Misshandlung und Vernachlässigung
- Kooperieren mit außerschulischen Fachkräften

### **Eltern**

Die Eltern wollen wir zum Thema sexueller Missbrauch und Gewalt gegen Kinder, insbesondere im Nahbereich, sensibilisieren. Wir bringen ihnen nahe, in ihrer Erziehungshaltung größeren Wert auf Stärkung und Unterstützung ihrer Kinder zu legen, damit diese besser vor Gefährdungen geschützt sind.

### **Kindern**

Die Kinder wollen wir in ihrem Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein stärken und ihnen helfen, Situationen zu erkennen in denen sie gefährdet sind. Wir wollen einen Zuwachs an Handlungsstrategien erreichen, die sie befähigen, sich selbst und anderen Kindern zu helfen und sich bei Erwachsenen Hilfe zu holen.

Indem wir die Mädchen und Jungen anleiten, sich mit dem Thema *Gefühle* und *Empathie* auseinanderzusetzen, tragen wir zur Täterprävention bei.

Kinder, die gelernt haben, ihre eigenen *Gefühle* und die anderer wahrzunehmen und zu respektieren, haben bedeutend größere Chancen sich zu verantwortungsvollen und einfühlsamen Erwachsenen zu entwickeln, die die *Grenzen* anderer Menschen achten.

## **1.3 Partner**

**pro familia-Beratungsstelle 0371 302102**

Themenangebot:

- körperliche Veränderungen in der Pubertät
- Schwangerschaft
- Entwicklung des Kindes

- Gefühle - gute Gefühle/ komische Gefühle
- Grenzen/ „Nein sagen“

**Polizeidirektion Chemnitz- Erzgebirge Fachdienst Prävention 03731 702607**

Themenangebot:

- Prävention Drogen - Sucht

**Frau Diener (POM) 03735 606222**

Themenangebot:

- Durchführung eines Elternabends zum Thema:  
„Sexueller Missbrauch, Verhalten gegenüber Fremden“ ca. 45 min
- 2 Unterrichtsstunden zu o.g. Thema mit den Kindern folgen auf diesen Elternabend

## **1.4 Beschluss der Mitglieder der Schulkonferenz am 07.11.13**

Mit 100%iger Zustimmung durch die Mitglieder der Schulkonferenz wurde diese Konzeption in das Schulprogramm der Grundschule Gornau aufgenommen und um folgende Festlegungen noch ergänzt:

1. Für alle Schüler ist in problematischen Fällen die jeweilige Klassenleiterin eine zuverlässige Ansprechpartnerin und Vertrauensperson.
2. Die tangierenden Maßnahmepläne zur Gewaltprävention sowie die Verhinderung von Mobbing werden in gleicher Wertigkeit weiterhin von den Schülern, dem Lehrerteam und den Elternhäusern eingebunden und umgesetzt.

**Vorsitzende der Schulkonferenz:                   gez.: R. Bernhardt**

**Schulelternsprecherin:                               gez.: S. Schneider**